

Inhalt

Hinweis zur Wiedergabe der Dokumente	14
Abkürzungsverzeichnis	15
Vorwort	17
A. Die Konzentrationslager (KL) im Emsland (1933–1936) . . .	19
I. Darstellung (und Hinweise zu den Dokumenten)	19
a) <i>Allgemeine Informationen</i>	19
1. Der Anfang des Terrorregimes nach der national-sozialistischen „Machtergreifung“	19
2. Die Wahrnehmung des Konzentrationslager-Terrors durch die Zeitgenossen	20
3. Zur Geisteshaltung der Leiter der Konzentrationslager 1933/34.	25
4. Das Terrorinstrument der „Schutzhaft“	27
b) <i>Aufbau und Verwaltung</i>	29
1. Die Errichtung der Konzentrationslager im Emsland durch den preußischen Staat und der Einsatz von SS und SA zur Lagerbewachung	29
2. Zur Chronologie des Lageraufbaus	32
3. Zur Auswahl der Vorarbeiter	37
4. Anlaufen der Gefangenentransporte	38
5. Auseinandersetzungen zwischen den SS- bzw. SA-Bewachern und den preußischen Behörden	39
6. Gefangeneneinlassungen Ende 1933.	44
7. Übernahme der Emslandlager durch die preußische Justizverwaltung	44
c) <i>Die Mißhandlung der politischen Gefangenen</i>	45
1. Nachkriegsprozesse gegen ehemalige Wachmannschaften als Erkenntnisquellen	45
2. Die Zustände in den Lagern Börgermoor, Neusustrum und Esterwegen in der ersten Phase (1933/34)	47
3. Das Konzentrationslager Esterwegen in der zweiten Phase, April 1934 bis September 1936	50
4. Zur Verfügungsgewalt über Gestapo und Konzen-	

trationslager — eine letzte Auseinandersetzung zwischen den preußischen Staatsbehörden und dem Reichsführer-SS 1934/35	53
5. Der Protest des Berliner Domkapitulars Lichtenberg bei Göring über Gefangenenmißhandlungen im KL Esterwegen und die Antwort der SS	55
6. Die Auflösung des Lagers Esterwegen als KL im Sommer 1936	56

II. Dokumente 57

1. Bestimmungen über das Betreten der KL (August–Oktober 1933)	57
2. Begründung für die Errichtung staatl. KL im Emsland (Juni 1933)	59
3a. Vorschriften für die Auswahl von Vorarbeitern (August 1933)	62
3b. Verhaltensvorschriften für die Techniker und Anweisungsbefehlshaber der Kulturbauleitungen (1933)	63
4. Übernahme der Kommandantur der staatlichen KL durch die Polizei (November 1933)	64
5a. Keine Wiedereinstellung von SS-Angehörigen (Dezember 1933)	65
5b. Einsatz von SA- und SS-Wachmannschaften als Angehörige einer staatlichen Wachtruppe (März 1934)	65
6. Ausschnitt aus der Ems-Zeitung vom 23. 12. 1933 zu Entlassungen aus den KL im Emsland	66
7. Anklageschrift gegen Johannes Peter K. vor dem Schwurgericht des Landgerichts Oldenburg (Ende 1948) wegen vorsätzlicher Körperverletzung	66
8. Urteil gegen Emil Faust vor dem Schwurgericht des Landgerichts Osnabrück wegen eines Verbrechens gegen die Menschlichkeit, Mord u. a. (30. Nov. 1950)	70
9. Urteil gegen Theodor Groten vor dem Schwurgericht des Landgerichts Oldenburg (2.–12. Nov. 1949) wegen eines Verbrechens gegen die Menschlichkeit und Mord	79
10. Besondere Lagerordnung für das Gefangenen-Barackenlager (1. Aug. 1934)	85
11. Disziplinar- und Strafordnung für das Gefangenenlager (1. Aug. 1934)	89
12. Bericht über den Visitationsbesuch Burckhardts im KL Esterwegen (Okt. 1935) im Auftrag des Intern. Roten Kreuzes	94
13. Urteil gegen Bernhard Rakers vor dem Schwurgericht des Landgerichts Osnabrück (5. Jan.–10. Febr. 1953) wegen Mordes u. a.	97
14. Auszüge aus dem Urteil gegen Gustav Hermann Sorge vor dem Schwurgericht beim Landgericht Bonn (13. Okt. 1958) wegen Mordes u. a.	100
15. Der Protest des Berliner Domkapitulars Lichtenberg wegen Gefangenenmißhandlungen im KL Esterwegen (Juli 1937)	104
16. Stellungnahme der pr. Geheimen Staatspolizei zur Beschwerde des Domkapitulars Lichtenberg (August 1937)	106

B. Versen (Lager IX) und Dalum (Lager XII) als Außenlager des Konzentrationslagers Neuengamme (bei Hamburg) — November 1944 bis März 1945 109

I. Darstellung (und Hinweise zu den Dokumenten)	109
1. Häftlingszahl und Arbeitseinsatz	109
2. Die hohe Sterblichkeit und ihre Ursachen	110
3. Das Ergebnis der Untersuchungen der französischen Gräberkommission (1953)	112

II. Dokumente	113
1. Bericht über die Transporte von Gefangenen aus dem KL Hamburg-Neuengamme ins Emsland, Evakuierung von Meppen-Versen, Verhältnisse in den Lagern, Kranke und Todesfälle, Tätigkeit der Gefangenen	113

Bildteil (I)

— Börgermoor: Luftaufnahme des Lagers aus dem Jahre 1936	115
— Walchum: Photographische Aufnahme des ehemaligen Lagertores	116
— Aschendorfermoor: Ansichtsskizze einer „Alten Gefangenenbaracke“ (1938)	117
— Esterwegen: Lageplan des Konzentrationslagers (1933–1936)	118
— Bathorn: Ansichten des Lagers (1940)	119
— Das Emslandhaus im Jahr 1936	120

Die Strafgefangenenlager im Emsland (1934–1945) 121

Erster Teil

Die Entstehung und Entwicklung der Strafgefangenenlager. 121

I. Darstellung (und Hinweise zu den Dokumenten) 121

a) Die Entstehung der Strafgefangenenlager — zeitliche und räumliche Bedingungen 121

1. Vorbemerkung zur Entstehung der Emslandlager	121
2. Die Emslanderschließung bis zur „Machtergreifung“	123
3. Der Einsatz der Arbeitskräfte bis 1933	127
4. Bewertung der Kultivierungsarbeiten nach der „Machtergreifung“	128
5. Arbeitsdienst, Schutzhäftlinge und Strafgefangene	133
6. Zur Situation des Strafvollzugs in den Jahren 1933–1938	134
α) Überbelegung der Strafanstalten	134
β) Gefangenearbeit	135
γ) Strafvollzug aus nationalsozialistischer Sicht	138

b) Die Entwicklung der Strafgefangenenlager in den Jahren 1934–1945 140

1. Vorbemerkung zur Quellenlage und zur Systematik	140
2. Der Ausbau der Emslandlager in den Jahren 1936/1937.	141
3. Lagerausbau nach dem Abzug des RAD — Zurücknahme der weitgesteckten Kultivierungspläne im Jahr 1939.	146

4. Die Emslandlager in den Jahren 1939–1945 — Die Lager Nord und West	151
5. Die Kultivierungsleistung in den Jahren 1934–1945.	154

II. Dokumente 157

1. Das Ödlanderschließungsgesetz und die Kultivierung der Moore durch politische Gefangene und Asoziale (Juli 1933).	157
2. Dokument zu einer Denkschrift über die Kultivierung und Besiedlung des Emslandes für den Reichskanzler (Februar 1934).	158
3. Zeitungsbericht (1. 9. 1934): Der Reichsjustizminister im Emsland. Besichtigungsfahrt durch die Moore	159
4. Stand der Erschließungsarbeiten in den rechts- und linksemischen Mooren am 1. September 1935	160
5. Zeitungsbericht (23. 12. 1935): Am Gabentisch der SA. 550 Papenburger Kinder werden durch die SA-Wachmannschaften beschert — Presseschau der Geschenke	162
6. Zeitungsbericht (25. 6. 1936): Exkursion nach dem hiesigen Strafgefängenenlager 6 (Neustrum)	163
7. Überlegungen zur beschleunigten Durchführung der Kultivierungsarbeiten im Emsland durch verstärkten Gefangenen- und Arbeitsdiensteinsatz (1936)	164
8. Planung für den Einsatz weiterer Strafgefangener und Arbeitsdienstmänner (1936)	165
9. Zeitungsbericht (10. 10. 1936): Ein Ehrentag für die Wachmannschaft der Strafgefängenenlager des Emslandes. Feierliche Eröffnung des „Emslandhauses“ am 15. Oktober.	166
10. Vereinbarung über den Einsatz von Strafgefangenen im Emsland. Abgrenzung der Arbeitsbereiche für Strafgefangene und Arbeitsdienstmänner (Dezember 1936)	166
11. Regierungspräsident Eggers zur Erschließung des Emslandes im Rahmen des Vierjahresplanes (Dezember 1936)	167
12. Vermerk zu einer Besprechung im Reichsjustizministerium über die Verstärkung des Gefangeneinsatzes (1936)	169
13. Personalforderungen der Kulturbauverwaltung für die beschleunigte Kultivierung (Januar 1937)	170
14. Ankauf des Lagers Esterwegen durch das Reichsjustizministerium (1937).	172
15. Bericht über die konkreten baulichen Erweiterungen der bestehenden Lager (Februar 1937).	174
16. Grundsätzliche Ausführungen des Raumordnungsministers Kerrl über die Emslanderschließung (Juli 1937)	175
17. Klagen über den Arbeitseinsatz der Arbeitsdienstmänner (September 1937)	177
18. Grundsätzliche Überlegungen zum Einsatz der Arbeitsdienstmänner. Vorschläge für eine anderweitige Verwendung (Oktober 1937)	179
19. Entscheidung des Reichsarbeitsführers über den Abzug sämtlicher in den Staatsgebieten zur Kultivierung eingesetzter Arbeitsdienstabteilungen (Dezember 1937)	181
20. Vorüberlegungen zum Einsatz von 20000 Gefangenen im Emsland und zur Finanzierung der neu zu errichtenden Lager (Januar 1938)	182
21. Auseinandersetzung um die Finanzierung der neuen Strafgefängenenlager (Februar 1938)	183
22. Vorbereitung der Ausschreibungen für den Lagerausbau. Einfluß der Partei (März 1938)	185
23. Interesse der Wirtschaftskammer an den zu vergebenden Aufträgen (April 1938)	186
24. Bericht über die Leistungen in den emsländischen Mooren bis zum 30. Juni 1938. Übersicht zu den Kultivierungsarbeiten von Januar bis März 1938	186
25. Planung zur Beendigung der Kultivierungsarbeiten bis zum Jahr 1945 (Juni 1938)	190
26. Bericht des Preußischen Staatshochbauamtes Lingen über den Vorentwurf und die Ausschreibung, die Verdingung und die Bauausführung zur Errichtung der emsländischen Kultivierungslager VIII–XV (14. Juli 1938)	190
27. Einladung zur Richtfestfeier am 9. August 1938	193

28. Ansprache des Reichsministers Kerrl anlässlich der Richtfestfeier am 9. August 1938 (Entwurf)	194
29. Abtransport von Gefangenen und Baracken aus dem Emsland zum Ausbau der Westbefestigung (September 1938)	196
30. Überlegungen zum Arbeitseinsatz der Strafgefangenen nach der Fertigstellung der Lager im Jahre 1939	198
31. Einsatz der Strafgefangenen und Wachmannschaften auf den staatseigenen Flächen im Emsland (März 1939)	199
32. Dokument zum Stand der Bauarbeiten in den neuen Lagern am 3. Mai 1939 — Belegung und Bewachung (Mai 1939)	202
33. Niederschrift über eine Besprechung zwischen Vertretern des Reichsarbeitsministeriums, des Reichsernährungsministeriums, des Pr. Finanzministeriums und des Oberkommandos der Wehrmacht zur Regelung der Abgabe der Lager VI und VIII—XV an die Wehrmacht (29. September 1939)	204
34. Arbeitseinsatz der Gefangenen bei staatspolitisch und volkswirtschaftlich besonders wertvollen Aufgaben (Mai 1939)	205
35. Stand der Erschließungsarbeiten am 8. August 1939	206
36. Zeitungsbericht (15. 2. 1940): Kammermusikalische Feierstunden im Emslandhaus und Lager VII	207
37. Einsatz von Strafgefangenen für kriegswichtige Vorhaben (Juni 1940) (I)	208
38. Einsatz der Strafgefangenen für kriegswichtige Vorhaben (September 1940) (II)	209
39. Zeitungsbericht (23./24. 11. 1940): 7 Jahre Moor-SA.	210
40. Stop der Kultivierungsarbeiten durch den Führer — Neue Kultivierungen sollen nicht mehr erfolgen (Februar/Mai 1941)	210
41. Gefangeneneinsatz zur Aufrechterhaltung der Bewirtschaftung der kultivierten Flächen (April 1942)	211
42. Leistungssteigerung der Strafgefangenen in den Emslandmooren (Juni 1943)	212

III. Übersichtskarte mit den Standorten der Emslandlager . . 214

Zweiter Teil

Die Gefangenen der Strafgefangenenlager

I. Darstellung (und Hinweise zu den Dokumenten)	216
a) <i>Die Belegung der Strafgefangenenlager</i>	
1. Die Strafgefangenenlager im Strafvollzugssystem des Dritten Reiches.	216
2. Die Kapazität und Auslastung der Strafgefangenenlager — Gesamtzahl der Gefangenen.	223
b) <i>Die Gefangenenkategorien</i>	227
1. Gefängnis- und Zuchthausgefangene — Auswahlkriterien (1934—1939)	227
2. Sicherungsverwahrte in Esterwegen (1939—1941)	232
3. Wehrunwürdige und Kriegstäter (1939—1945)	234
4. Polnische Gefangene und Juden in Neusustrum (1940—1942)	241
5. Wehrmachts-Untersuchungshäftlinge in Börgermoor (September 1944—April 1945)	242

c) <i>Herkunft, Aufenthaltsdauer und Verbleib der Gefangenen</i>	243
1. Vorbemerkung zur Quellengrundlage	243
2. Herkunft der Gefangenen und Einlieferung in die Lager	245
3. Aufenthaltsdauer	249
4. Entlassung aus den Emslandlagern	250
d) <i>Anmerkungen zur Veränderung des Strafrechtswesens während der NS-Zeit.</i>	257
e) <i>Verteilung der Strafgefangenen nach Straftatbeständen.</i>	263
1. Anteil der politischen, kriminellen und militärischen Straftaten — Das Abgrenzungsproblem	263
2. Das Merkmal „Straftatbestand“ in seiner zeitlichen Entwicklung	266
II. <i>Dokumente</i>	272
1. Niederschrift über die Erörterung von Strafvollzugsfragen in der Arbeitstagung der Generalstaatsanwälte im Reichsjustizministerium am 14. November 1936 (Staatssekretär Freisler zum Strafvollzug, u. a. im Emsland)	272
2. Schriftlicher Entscheidungsvorgang zur Unterbringung von Sicherungsverwahrten im Emsland, Ablehnung der Unterbringung, Trennung von Erst- und Vorbestraften in den Lagern (September 1936—Februar 1937)	274
3. Belegung der Justizvollzugsanstalten in den Jahren 1934—1937	276
4. Bestimmungen über die Zuführung von Ersatzgefangenen für die Strafgefangenenlager (Juli 1937)	277
5. Arbeitseinsatz der Gefangenen und Bestimmungen über die Zuführung von Ersatzgefangenen für die Strafgefangenenlager (Juli 1938)	278
6. Homosexuelle in den Strafgefangenenlagern der Justizverwaltung (Dezember 1939)	281
7. Belegung der Strafgefangenenlager im Emsland. Verfahren der Ersatzgestaltung (Juni 1939)	282
8. Zuführung von Sicherungsverwahrten in die Strafgefangenenlager im Emsland (März 1939)	284
9. Abgabe von entbehrlichen Sicherungsverwahrten an die Konzentrationslager (September 1939)	284
10. Abtransport der Sicherungsverwahrten ab Oktober 1940.	285
11. Strafvollzug an Erwachsenen während des Kriegszustands (1939)	286
12. Strafvollstreckung an Soldaten bei Wehrunwürdigkeit (November 1939)	286
13. Allgemeine Heeresmitteilung über Strafen und Strafvollstreckung im Kriege (13. November 1939)	287
14. Rechtsprobleme bei der Strafvollstreckung bei Wehrunwürdigkeit (Januar 1940)	287
15. Verordnung über die Vollstreckung von Freiheitsstrafen wegen einer während des Krieges begangenen Tat. Vom 11. Juni 1940	288
16. Überführung von Kriegstätern in die Strafgefangenenlager im Emsland (August 1940)	289
17. Ausnahmen bei der Überführung von Kriegstätern in die Emslandlager (Juli 1940)	290
18. Schlechter körperlicher Zustand bei überstellten Kriegstätern (November 1940)	291
19. Erstellung eines Strafvollzugsplanes für die Vollstreckung von Freiheitsstrafen an Kriegstätern (Dezember 1940)	293

20. Neue Richtlinien des O.K.W., um den eigentlichen Zweck der Verordnung gegen Kriegstäter wiederherzustellen (Januar 1943)	295
21. Entlastung der Lager (Mai 1944)	296
22. Richtlinien für die Einberufung von zivilgerichtlich verurteilten Wehrunwürdigen (Dezember 1943)	297
23. Frontbewährung von wehrmachtgerichtlich verurteilten Soldaten und Beamten der Wehrmacht (Oktober 1944)	298
24. Trennung der Gefangenen nach den Kriterien ‚resozialisierbar‘ und ‚asozial‘ (Oktober 1944)	299
25. Frontbewährung Wehrunwürdiger aus dem Strafvollzug (Februar 1945)	300
26. Überführung polnischer Kriegstäter in die Emslandlager (November 1940)	301
27. Stop der Zuführung polnischer Kriegstäter (Oktober 1941)	302
28. Belegung der Emslandlager im November 1940	302
29. Überstellung von Polen und Juden aus Vollzugsanstalten der Justiz in Konzentrationslager (April 1943)	303

Bildteil (II): Die Bilder des Künstlers Ernst Walsken

— „Moorsoldaten“ in der Baracke	306
— Baracken im Moorlager	307
— Stehender „Moorsoldat“	308
— Holländerholzschuhe	309
— <i>Sonniger Sommertag</i>	310
— Landschaft in Esterwegen	311
— Gefangene im Torfstich	312
— Nachdenklich-erschöpfte Gefangene nach einem Arbeitstag	313

Dritter Teil

Der Strafvollzug in den emsländischen Strafgefangenenlagern (1934–1945)

I. a) u. b) Darstellung (und Hinweise zu den Dokumenten)	314
a) <i>Die strukturellen Voraussetzungen</i>	314
1. Die Strafvollzugsordnungen	314
2. Die Sonderstellung der Emslandlager	317
3. Irreführung der Weltöffentlichkeit — Lagerbesichtigung durch eine internationale Kommission: Gelungene Rechtfertigung des nationalsozialistischen Strafrechts und Strafvollzugs in den Emslandlagern?	319
4. Die Irreführung und Selbsttäuschung kirchlicher Behörden: Die Lagerbesichtigung durch Bischof Dr. Wilhelm Berning von Osnabrück (1936)	320
b) <i>Die Lebensbedingungen der Strafgefangenen</i>	324
1. Arbeit und Ernährung, Kleidung und Unterkunft; ärztliche Versorgung, Erkrankungen und Tod	324
2. Erfassung der Todesrate und Todesursachen	324
3. Zur Person der toten Strafgefangenen	327

II. a) u. b) Dokumente 329

1. Verordnung über den Vollzug von Freiheitsstrafen und von Maßregeln der Sicherung und Besserung, die mit Freiheitsstrafen verbunden sind. Vom 14. Mai 1934.	329
2. Zur Sonderstellung der Emslandlager (I).	334
3. Zur Sonderstellung der Emslandlager (II)	335
4. Zeugenaussage des ehem. Ministerialrats Müller aus dem Reichsjustizministerium (1950)	337
5. Die Gefangenenarbeit unter besonderer Berücksichtigung der Urbarmachung von Ödländereien (1935)	339
6. Aus dem Bericht eines Mitglieds der internationalen Kommission (1935)	344
7. Zeitungsbericht: Eine Besichtigungsfahrt durch die Strafgefangenenlager (5. 9. 1935)	345
8. Zeitungsbericht: Staatsrat Bischof Dr. Berning besuchte die Strafgefangenenlager (26. 6. 1936).	345
9. Die Lebensbedingungen der Strafgefangenen: Ernährung, Kleidung, Arbeit	349
10. Die Lebensbedingungen der Strafgefangenen: Aufsicht, Tagesablauf, Verpflegung, Bekleidung, sanitäre Verhältnisse, Beschwerdemöglichkeit	351
11a. Der Gesundheits- und Ernährungszustand der Gefangenen (1939–1943)	355
11b. Der Gesundheitszustand wieder wehrwürdig gewordener Strafgefangener (1943)	357
12a. Die ärztliche Versorgung der Strafgefangenen (1942)	358
12b. Ärztliche Betreuung und Todesfälle (1934–1945)	360
13. Übersicht zur zeitlichen Verteilung der von den Standesämtern beurkundeten Todesfälle: KL (1933–1936) und Strafgefangenenlager (1934–1945)	362
14. Diagramm zur zeitlichen Verteilung der beurkundeten Todesfälle (1933–1945)	369

I. c) Darstellung (und Hinweise zu den Dokumenten)

<i>Die politischen und personellen Faktoren des unmenschlichen Strafvollzugs</i>	370
1. Organisation und Verwaltung.	370
2. Das Bewachungspersonal (Zusammensetzung und Aufgaben)	371
3. Mißhandlung der Gefangenen durch das Bewachungspersonal	371

II. c) Dokumente 379

15. Das Bewachungspersonal (Zusammensetzung und Aufgaben).	379
16. Zeugenaussage des ehemaligen Ministerialrates Müller (RJM) zur Wachtruppe (1950)	383
17. Mißhandlung der Gefangenen durch das Bewachungspersonal (1937–1939)	386
18. Mißhandlung der Gefangenen durch das Bewachungspersonal (1942–1944)	393
19. Strafexerzieren	395
20. Mißhandlungen mit Todesfolge nach Fluchtversuchen (I) (1940)	396
21. Mißhandlungen mit Todesfolge nach Fluchtversuchen (II) (1942)	397
22. Massenverstümmelungen	399
23. Die Mißhandlungspraxis — Versuch einer Gesamtdarstellung (1950)	406
24. Werbung für die Einstellung neuer Wachmannschaften (1939)	410

I. d) u. e) Darstellung (und Hinweise zu den Dokumenten) 411

d) <i>Die Strafgefangenenlager als Imperium des Kommandeurs Werner Schäfer</i>	411
--	-----

1. Zur Person des Leiters der emsländischen Strafgefangenenlager und zu seiner Einsetzung als Kommandeur	411
2. Das Dienststrafverfahren gegen den Kommandeur im Jahre 1938.	417
3. Das Dienststrafverfahren — eine Zäsur in der Lagergeschichte?	421
4. Die Frage der Verantwortlichkeit des Kommandeurs für die in den Lagern begangenen Gefangenemißhandlungen (Gerichtsuntersuchungen nach 1945)	423
5. Das Scheitern der Kontroll- und Aufsichtsfunktionen des Reichsjustizministeriums	425
6. Die rechtliche Wertung der Amtsführung des Kommandeurs im Nachkriegsverfahren vor dem Landgericht Osnabrück	427

e) <i>Zur Amtsführung der Leitung der Strafgefangenenlager nach dem Eintritt des Kommandeurs Schäfer in die Wehrmacht (Mai 1942) und zum Verhalten der Justizbehörden in der Schlußphase des Krieges 1942–1945</i>	428
1. Zur Amtsführung der Leitung der Strafgefangenenlager	428
2. Zum Verhalten der Justizbehörden — die Frage der Verantwortlichkeit der Staatsanwaltschaft in Osnabrück sowie des Reichsjustizministeriums	435

II. d) u. e) Dokumente. 439

25. Lebenslauf des Kommandeurs Werner Schäfer	439
26. Gewährung zusätzlicher Lebensmittel für die Strafgefangenen (1940)	440
27. Zeugenaussage des ehemaligen Ministerialdirigenten aus dem Reichsjustizministerium, Rudolf Marx, über den Kommandeur Schäfer (1950)	442
28. Protokoll des Dienststrafverfahrens gegen den Kommandeur Schäfer (1938)	444
29. Bericht des Lagerarztes Dr. Teigeler (1947)	451
30. Zum Eingriff des Gauleiters Röver in das Dienststrafverfahren gegen den Kommandeur Schäfer und zur Haltung des Reichsjustizministeriums (1939)	453
31. Aussage des ehemaligen kommissarischen Verwaltungsleiters über die Dienstführung des Kommandeurs (1946)	453
32. Feststellung des Landgerichts Berlin zur Lagersituation nach 1938	454
33. Taktieren im Reichsjustizministerium (1940)	456
34. Verhalten der Staatsanwaltschaft Osnabrück und die Reaktion des Reichsjustizministeriums (1941)	457
35. Feststellungen des Staatsanwalts im Prozeß gegen den Kommandeur Schäfer (1950) über das Verhältnis Justiz/Lagerleitung	458
36. Auszüge aus Beakten betr. Verfahren gegen Wachmannschaften wegen Gefangenemißhandlungen (1938–1943)	459

Bildteil (III)

- Der Friedhof Bockhorst/Esterwegen in den ersten Nachkriegsjahren. 463
- Der Friedhof Bockhorst/Esterwegen im Jahr 1982. 464

D. Die „Nacht- und Nebel“-Gefangenen aus Belgien und Nordfrankreich in den Lagern Esterwegen (VII) und Börgermoor (I) (Mai 1943–März/April 1944). 465

Darstellung

1. Begründung unseres Kenntnisstandes 465
2. Der „Nacht- und Nebel“-Befehl Hitlers und seine Durchführung 466
3. Die Zahl der an die Justiz übergebenen „NN“-Häftlinge/Zahl der Verurteilungen 471
4. Die „Nacht- und Nebel“-Gefangenen im Emsland. 472
5. Die Behandlung der „NN“-Gefangenen in Esterwegen 479

E. Die Massentötung von Gefangenen im Lager Aschendorfermoor (II) im April 1945 — Der Fall Herold: Probleme der rechtlichen Beurteilung und Strafzumessung nach 1945. 483

Darstellung

1. Darstellung des Geschehens im Überblick 483
2. Begründung unseres Kenntnisstandes 487
3. Zur rechtlichen Würdigung und Strafzumessung im Prozeß gegen Mitbeteiligte an der Massentötung. 487
4. Zu den in die große Dokumentation aufgenommenen Quellen 491

Bildteil (IV): Exhumierung der Opfer der „Herold-Erschießungen“ (1946) 492

Anhang

- I. Literaturverzeichnis 493
- II. Namensverzeichnis. 496

Hinweis zur Wiedergabe der Dokumente:

Unter dem Text der Dokumente ist jeweils in Klammern der Fundort der Quelle angegeben. Da aus Platzgründen einige Dokumente nur in Auszügen